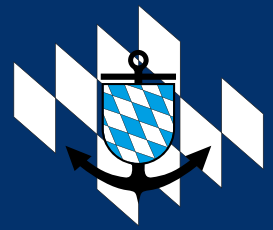


kurs bayernhafen



Aschaffenburg - Bamberg - Nürnberg - Roth - Regensburg - Plattling Stephansposching - Passau



morgen

Innovation - Zukunft - Gestalten



Jahre gemeinsam
ein bayernhafen



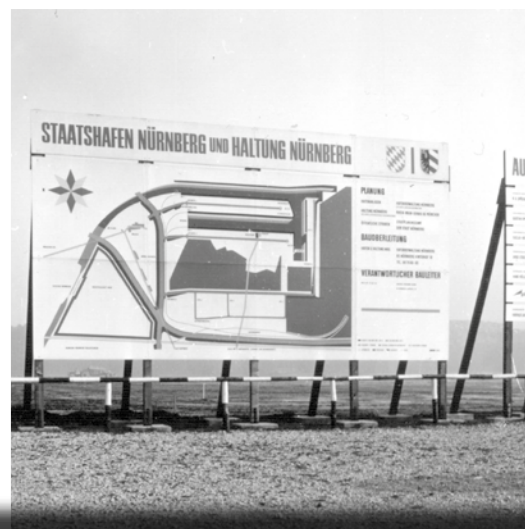
heute

Menschen - Feiern - Gemeinsam



gestern

Herkunft - Historie - Entwicklung



Allseits bewegt

100 Jahre gemeinsam ein bayernhafen gefeiert und „Hafen der Zukunft“ gebaut

bayernhafen baut Präsenz aus

InfraPark Plattling Stephansposching für neue Ansiedlungen und Verkehrsverlagerung

best-practice-Beispiele Schwergutumschlag

Linde-Anlagen für das CERN-Forschungszentrum

Inhalt

Editorial.....	3
TitelThema	4
Allseits bewegend 100 Jahre gemeinsam ein bayernhafen	
TitelThema	6
bayernhafen feiert seinen Hundertsten ... und baut gemeinsam mit den Gästen den Hafen der Zukunft	
TitelThema	10
bayernhafen baut Präsenz aus Perfekter Platz für neue Ansiedlungen und Verkehrsverlagerung	
WachstumsZahl	12
bayernhafen schafft und sichert zehntausende Arbeitsplätze	
HafenBeruf	12
BR-Fernsehen bringt Reportage über bayernhafen-Team	
KurzGemeldet	13
Ansiedlung von Höfling in Aschaffenburg Flexibles Flächenmanagement für alle Fälle	
Horst Pöppel Spedition investiert in Regensburg Gold-zertifizierte Logistikanlage in Betrieb genommen	
GüterWege	14
Nachhaltige Verkehrsverlagerung Auf der Schiene von Nürnberg nach Baden-Württemberg	
SchwerGut	15
Best-Practice-Beispiel Minus 269 °C Linde-Anlagen für das CERN-Forschungszentrum	
SchwerGut	16
Best-Practice-Beispiele Windkraftanlagen per Schiff #HafenEntdecken zeigt Verladung eines Trafos Eine runde Geschichte	
Dialog	18
„Bayern gemeinsam bewegen“ Erlebnistag im bayernhafen Nürnberg zeigt Berufswelt	
Dialog	19
„Rückenwind“ für soziale Projekte kommt an bayernhafen spendet für Kinder- und Jugendprojekte	
Impressum	
VorausBlick	20
Hafen live erleben 2026 in Passau	



bayernhafen

Geschichte wird gemacht – gestern, heute und morgen

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

was macht einen Hafen zu einem Hafen? Und was
macht einen Hafen zu einem bayernhafen?

Im ersten Moment scheint die Antwort einfach
zu sein: Ein Hafen ist ein Umschlagort am Wasser
und ein bayernhafen ist ein Hafen des Freistaats
Bayern. Richtig, doch das kratzt nur an der Ober-
fläche. Im Kern geht es darum, was uns als Unter-
nehmen ausmacht. Woher wir kommen. Was wir
tun. Wonach wir streben. Unser Jubiläumsjahr
lieferte viele Anlässe und Impulse, sich damit
auseinanderzusetzen und mit Ihnen darüber ins
Gespräch zu kommen.

Unsere Vergangenheit ist bewegend, und sie
wirkt bis in die Gegenwart und Zukunft fort. Von
Anfang an spielte neben der Wasserstraße die Ei-
senbahn eine prägende Rolle für die Entwicklung
unseres Unternehmens. Deshalb ist unser neuer
Standort in Plattling Stephansposching - der erste
bayernhafen ohne „Wasseranschluss“ - eine
logische Erweiterung, aber auf keinen Fall eine
Abkehr von der Wasserstraße. Die Verknüpfung
der Verkehrsträger bleibt zentraler Bestandteil
unserer Unternehmensidentität.

Doch Geschichte entsteht nicht allein aus Infra-
struktur. Geschichte wird Tag für Tag von Men-
schen gemacht. Fast 16.000 Menschen kommen
täglich zur Arbeit in einen bayernhafen. Kunden,
Ansiedler, Partner, Mitarbeiterinnen und Mit-
arbeiter bewegen Güter, entwickeln Ideen und
tragen im Kleinen wie im Großen dazu bei, dass
unsere Häfen lebendig bleiben. Gemeinsam ein
bayernhafen – heute und hoffentlich auch noch
in 100 Jahren.

In dieser kurs-Jubiläumsausgabe laden wir Sie
ein, mit uns zurück und nach vorn zu blicken. Wir
lassen besondere Momente, Projekte, Umschläge
und Entwicklungen in unseren Standorten Revue
passieren und vor allem viele Bilder sprechen.

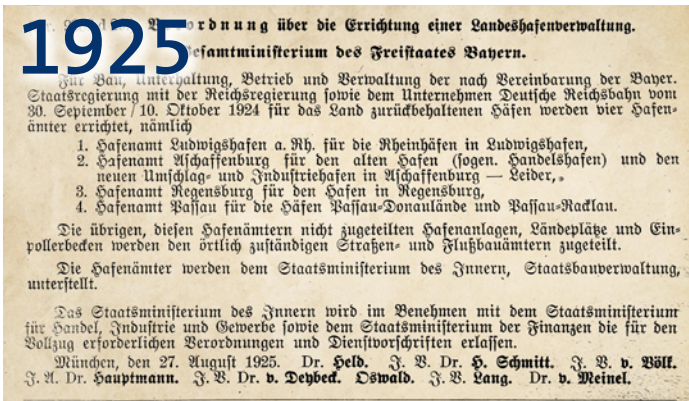


Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre
und bedanken uns herzlich für die gute Zusam-
menarbeit, nicht nur im Jubiläumsjahr. Zugleich
möchten wir Ihnen eine schöne Weihnachtszeit,
frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr
wünschen.

Im Namen des gesamten bayernhafen-Teams
grüßt Sie herzlich

Ihr

Joachim Zimmermann
Geschäftsführer



Gründung der Bayerischen Landeshafenverwaltung



Neubau Osthafen Regensburg

Kriegsende und Beginn des Wiederaufbaus



Allseits bewegend 100 Jahre gemeinsam ein bayernhafen

2025 feiert bayernhafen 100jähriges Jubiläum. Eine stolze Geschichte. Mit besten Aussichten für eine erfolgreiche Zukunft.

Von der ersten Sekunde an wichtig und bis heute für bayernhafen prägend ist die Verknüpfung der Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene. Das Königreich Bayern hat früh die Bedeutung einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung erkannt. An den wichtigsten Schnittstellen wurden vor dem ersten Weltkrieg Häfen errichtet, mit denen die Bayerische Staatsbahn mit Kohle versorgt wurde.

Als nach dem ersten Weltkrieg die Ländereisenbahnen auf das Reich übergingen, stand man in Bayern vor der Überlegung, was man mit den landeseigenen Häfen machen soll. Die Entscheidung diese Häfen unter einem Dach zusammenzufassen war die Geburtsstunde von bayernhafen: Am 27. August 1925 wurden die Hafenämter in Aschaffenburg, Regensburg und Passau sowie Ludwigshafen (vormals bayerisch) eingerichtet und unter dem Dach der „Bayerischen Landeshafenverwaltung“ zusammengefasst.

Eröffnung Hafen Bamberg



Damit wurden die Weichen für die Erfolgsgeschichte der landeseigenen Häfen in Bayern neu gestellt und der verkehrspolitischen Bedeutung von Infrastruktur Rechnung getragen.

Mit der Landeshafenverwaltung als bestehender und operativ tätiger Einheit war man in der Lage, neue Projekte anzugehen. Nach Ende des zweiten Weltkriegs und dem Wiederaufbau der Hafenanlagen wurden in den 1960/70er Jahren neue Häfen in Bamberg und Nürnberg gebaut bzw. erweitert wie in Regensburg.

Aufbruch in eine neue Zeit

Anfang der 2000er Jahre als die Liberalisierung im Transportsektor voll im Gange war und der Markt sich dynamisch entwickelte, stieß man mit der Organisationsform an Grenzen. Aufgrund eines Kabinettsbeschlusses wurde am 1. Juni 2005, also vor 20 Jahren, die Bayerische Landeshafenverwaltung schließlich zur privatrechtlich organisierten Bayernhafen GmbH & Co. KG mit dem Freistaat Bayern als alleinigem Gesellschafter.

1972



Eröffnung
Hafen Nürnberg

2025



Kauf Areal ehemalige
Papierfabrik

Eröffnung
Hafen Passau-Schalding

2008



100

Jahre gemeinsam ein bayernhafen

Die neue Rechtsform eröffnete bayernhafen neue Möglichkeiten zur Finanzierung und Beteiligung an Unternehmen. Neue Geschäftsfelder wie der Kombinierte Verkehr und die Flusskreuzfahrt wurden erschlossen. Zudem wurde in Passau ein neuer, trimodaler Hafen errichtet. Die Unternehmensgröße ermöglicht es auch, Synergien standortübergreifend zu heben.

Im Jubiläumsjahr nutzte bayernhafen die Chance für die Entwicklung eines neuen Logistik- und Industrieparks (sh. Seite 10-11) durch den Kauf des Geländes einer ehemaligen Papierfabrik - dem ersten Standort abseits der Wasserstraße, aber mit Schiene, was ja wieder zur Genese von bayernhafen passt.

Damit baut bayernhafen seine Präsenz in Bayern auf nun sieben Standorte aus: die Binnenhäfen in Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau sowie der neue InfraPark Plattling Stephansposching. Kunden und Geschäftspartner profitieren von einem Ansprechpartner für sieben hervorragend gelegene Standorte in Bayern, wenn es um Ansiedlungsflächen und leistungsfähige Infrastruktur für die Verknüpfung der Verkehrsträger geht.

7

Standorte

852

Hektar

16.000

Arbeitsplätze im Hafen

9 Mio.

Tonnen Güter per Schiff und Bahn



Jahre gemeinsam
ein bayernhafen



Jahre gemeinsam
ein bayernhafen

Deutsches Museum
VERKEHRZENTRUM



bayernhafen feiert seinen Hundertsten

... und baut gemeinsam mit den Gästen den Hafen der Zukunft

Mit seinen Ansiedlern und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat bayernhafen seinen 100sten Geburtstag im Sommer mit mehreren Events in Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Passau gefeiert. Ob an Bord eines Schiffs, in der alten Kranhalle, im früheren E-Werk oder im Uhrenhaus - bei allen Feiern gab es besondere Glückwünsche:

Die Triathletin und Weltrekordlerin auf der Langdistanz Anne Haug gratulierte in einer emotionalen Videobotschaft. Als Hafenanfan erklärte sie, was Binnenhafen und Triathlon gemeinsam haben und wie wichtig die Wechselzonen jeweils für den Erfolg sind. Tolle Aufnahmen von der Challenge Roth und aus den bayernhafen-Standorten belegen das im Video eindrucksvoll.

Die Standort-Feiern hatten auch einen „Praxis-Teil“: gemeinsam den Hafen der Zukunft aus Lego-Steinen bauen. Dabei stand den Gästen Coach Adrian Kniewald bei Fragen zur Seite, er hält u.a. den Weltrekord für die größte Sandburg aus

Lego-Steinen. Aus Tausenden von Lego-Steinen bauten Kunden und Mannschaft mit Begeisterung an ihren eigenen Ideen für den bayernhafen der Zukunft.

Nachts im Museum

Den perfekten Rahmen für die Feier mit Gästen aus Politik und Wirtschaft im Oktober als Schlusspunkt des Jubiläumsjahrs bildete das Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München. Fernsehmoderatorin Ursula Heller moderierte das gleichermaßen interessante wie unterhaltsame Programm.

Zu den Gesprächspartnern auf der Bühne zählte Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr. Gefragt nach seinen spontanen drei Schlagwörtern, die er mit bayernhafen

verbinde, nannte er: effizient, sehr modern und multimodal. Sehr zufrieden war er damit, was in den bayernhafen-Standorten für die Logistikbranche und für den Wirtschaftsstandort Bayern gestaltet wird.

„Effizient, sehr modern und multimodal.“
Christian Bernreiter,
Bayerns Bau- und Verkehrsminister

v.l.n.r. Ursula Heller, Moderatorin – Joachim Zimmermann, bayernhafen-Geschäftsführer – Professorin Dr. Julia Lehner, zweite Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg – Christian Bernreiter, Bayerns Bau- und Verkehrsminister





TitelThema



Die Bedeutung der Binnenhäfen für den bayerischen Maschinen- und Anlagenbau bestätigte Tilman Weide, Vorsitzender des VDMA-Landesverbands Bayern. Demnach wäre die Produktion ohne die Transportmöglichkeit der großen Anlagen über Häfen und Wasserstraßen schwierig.

Weitere Stimmen von Gesprächspartnern wie Professorin Dr. Julia Lehner, zweite Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, und Heiner Dettmer, Präsidiumsmitglied im Deutschen Verkehrsforum, oder Georg Dettendorfer, Vorsitzender des Verkehrsausschusses der DIHK, sowie stimmungsvolle Eindrücke von der Feier im Museum zeigt ein kurzes Video mit Ausschnitten.

Einen wissenschaftlichen Blick in die Zukunft warf Professor Dr. Heiko von der Gracht in seiner Videobotschaft, in der er betonte, dass Zukunft gestaltbar und Zukunftsforschung kein Solotrip sondern Teamarbeit sei. Genau diesen Ansatz verfolgt bayernhafen bei all seinen Projekten. Ein Beispiel dafür sind die Lego-Bau-Aktionen mit den Kunden und dem Team. Das große Modell mit dem Hafen der Zukunft konnte in München präsentiert werden.



„Standortübergreifend waren die Themen Automatisierung, Digitalisierung, Ökologie und Verkehrsverlagerung der große gemeinsame Nenner“ erläuterte bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann. „Wer die Zukunft gestalten will, muss wissen, wo er herkommt“ und warb damit auch für die Zukunft um die Unterstützung aller Beteiligten - auch im Hinblick auf den neuen, siebten bayernhafen-Standort (sh. Seite 10-11).



www.bayernhafen.de/filme



Grußbotschaft zum 100. Jubiläum von Triathletin und „HafenFan“ Anne Haug



„Blick in die Zukunft“ von Zukunftsforscher Professor Dr. Heiko von der Gracht



Video mit Highlights der Jubiläumsfeier im Verkehrszentrum des Deutschen Museums



(Zum Abspielen der Filme QR-Code mit dem Smartphone scannen)





bayernhafen baut Präsenz aus

Perfekter Platz für neue Ansiedlungen und Verkehrsverlagerung

bayernhafen entwickelt einen neuen Logistik- und Industriepark: den „bayernhafen InfraPark Plattling Stephansposching“ auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik. Das heißt grünes Licht für neue Ansiedlungen ohne zusätzlichen Flächenverbrauch, für neue Arbeitsplätze und die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.

Im Rahmen eines Bieterwettbewerbs hat der finnische Papierkonzern UPM das rund 52 Hektar große Areal, das auf dem Gemeindegebiet von Plattling und Stephansposching liegt, verkauft. Den Zuschlag erhalten hat die Bayernhafen GmbH & Co. KG, die jetzt neuer Eigentümer des Areals ist, zu dem verschiedene Gebäude und Gleisanlagen gehören. Auf dem Areal der Ende 2023 geschlossenen Papierfabrik im Landkreis Deggendorf wurde zuvor über 40 Jahre lang Papier produziert.

Moderner Logistik- und Industriepark entsteht

Mit dem Kauf erweitert bayernhafen seine Präsenz in Bayern auf

sieben Standorte: die Binnenhäfen in Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau sowie der neue InfraPark Plattling Stephansposching. „Wir werden auf dem Areal der ehemaligen Papierfabrik einen weiteren Standort entwickeln und betreiben“, sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, „die bayernhafen-Standorte sind Logistikkreisläufe, Jobmotoren und die Wechselzone Nummer 1 in Bayern. Wir investieren langfristig in Infrastruktur und Flächen und erschließen gemeinsam mit unseren Kunden neue Wertschöpfungspotenziale. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch an unserem jetzt siebten Standort fortführen und hier einen modernen Logistik- und Industriepark auf den Weg bringen.“

Lokalen, überregionalen sowie internationalen Kunden und Partnern aus Industrie, Kreislaufwirtschaft, Transport und Logistik will bayernhafen künftig auch am neuen Standort sowohl die Möglichkeit zur Verkehrsverlagerung auf die Bahn als auch zur Ansiedlung

Positive Resonanz aus Politik, Verwaltung und Industrie



Christian Bernreiter, Bayerns Bau- und Verkehrsminister: „Mit dem Erwerb des Areals Papierfabrik Plattling ist uns ein großer Wurf gelungen. Wir sorgen dafür, dass ein langer Leerstand verhindert wird. Wir können damit außerdem einen hervorragend angebundenen Standort als weiteres Terminal allen potenziellen Nutzern zugänglich machen und so den Kombinierten Verkehr und damit die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene voranbringen. Und nicht zuletzt schaffen wir durch die mögliche Ansiedlung von Unternehmen einen neuen Logistikstandort in Niederbayern.“

Die BMW Group, die in den nahe gelegenen Gemeinden Irlbach und Straßkirchen ein Montagewerk für Hochvoltbatterien baut, begrüßt die ökologisch und ökonomisch sinnvolle Weiterverwendung der vorhandenen Infrastruktur. „Die BMW Group wird die entstehende Infrastruktur in Plattling in relevante Transportausschreibungen aufnehmen, um den Schienenweg für die Logistik nutzen zu können. Diese Infrastrukturmaßnahme sendet ein positives Signal über das neue Montagewerk in die Region hinaus. Die Aufwertung der Verkehrsinfrastruktur schafft eine zentrale Grundbedingung für eine weitere aussichtsreiche wirtschaftliche Entwicklung der Region.“

bieten. Dabei werden durch die Konversion des Areals neue Ansiedlungsmöglichkeiten ohne zusätzlichen Flächenverbrauch geschaffen. Der Fokus wird beim neuen InfraPark stärker auf logistikintensive Industrie und Produktion ausgerichtet. Die vorhandene großflächige Struktur eignet sich insbesondere für Ansiedlungen mit einer Größe ab fünf Hektar.

Infrastruktur-Vorteile Schiene und Energie nutzen

„Wichtig ist uns auch bei diesem bimodalen Standort - es ist der erste abseits der Wasserstraße für bayernhafen - die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur-Vorteile mit Schiene und Straße sowie Energie“ betont Joachim Zimmermann. Durch seine Neutralität garantiert bayernhafen Hafensiedlern und der Industrie einen diskriminierungsfreien Zugang zur Verkehrsinfrastruktur (d.h. keine Exklusivität). Zudem verfügt der neue Standort über eine hohe Leistung für verschiedene Energieformen wie Strom (hohe Netzanschlussleistung), Erdgas und Wärme inklusive der Infrastruktur. Auch für energieintensive Unternehmen ist eine vollständige Infrastruktur mit diversifizierten Energiequellen vorhanden. Das Areal der Papierfabrik und das vorhandene eigenständige und hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerk sind autark voneinander – durch die Nachbarschaft können Synergien genutzt werden.

Als Kraftwerksbesitzer und -betreiber bleibt UPM dem Standort Plattling auch künftig verbunden. Gunnar Eberhardt, Executive Vice President, UPM Communication Papers, sagt: „Das Gelände verfügt über eine sehr gute Energie-Infrastruktur und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die notwendigen Spezialkenntnisse, die lokale Versorgung zu gewährleisten und darüber hin-



aus auch zur Systemstabilisierung und Sicherheit der überregionalen Energienetze beizutragen. Wir haben einen sorgfältigen Prozess durchlaufen, um eine möglichst verantwortungsvolle, zukunftsfähige Nachnutzung des Geländes zu ermöglichen, die neben der Zukunft des Standorts auch Arbeitsplätze schafft und freuen uns, mit bayernhafen einen Käufer gefunden zu haben, der unser ehemaliges Werksgelände professionell weiterentwickelt.“

Langfristige Entwicklung und kurzfristige Möglichkeiten

bayernhafen steht als Grundstückseigentümer für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung und verfügt über Erfahrung in der Konversion wie zum Beispiel in Aschaffenburg nach dem Ende des Kohlekraftwerks. Zudem ist bayernhafen in ein starkes Logistik-Netzwerk eingebunden.

Für die Konversion des Gesamtareals der ehemaligen Papierfabrik rechnet bayernhafen mit fünf bis sieben Jahren. Auf dem Areal befinden sich mehrere Gebäude und Hallen. Erste Teilrückbaumaßnahmen werden voraussichtlich 2026 beginnen. Einige Hallen können auch sofort weiter genutzt werden. So zum Beispiel Logistikhallen mit 1.800 bis 7.600 qm und rund 7 m Höhe, zum Teil mit Lkw-Schleusen und Gleisanschluss. Auch sind Bahnverkehre bereits kurzfristig machbar.

v.l.n.r. Jutta Staudinger, Bürgermeisterin der Gemeinde Stephansposching – Gunnar Eberhardt, Executive Vice President, UPM Communication Papers – Joachim Zimmermann, bayernhafen-Geschäftsführer – Christian Bernreiter, Bayerns Bau- und Verkehrsminister – Hans Schmalhofer, Bürgermeister der Stadt Plattling – Bernd Sibler, Landrat



Bernd Sibler, Deggendorfer Landrat: „Ich bin froh, dass dieser Ort nun wieder zum Leben erweckt wird, Menschen wieder zum Arbeiten hierherkommen und vor allem ein nachhaltiges Konzept für die Nutzung gefunden wurde. Ich setze hier auf bayernhafen als renommiertes und etabliertes Unternehmen, das den Standort verantwortungsvoll und zukunftsorientiert führen wird.“

Hans Schmalhofer, Bürgermeister der Stadt Plattling: „Für Plattling als Jobmotor im Landkreis ist es eine gute Nachricht, dass das Gelände von 52 ha der ehemaligen Papierfabrik wieder einer Nutzung zugeführt wird. Mit dem Unternehmen Bayernhafen hat sich ein sehr interessanter Investor gefunden, der in seiner Ausrichtung sehr breit aufgestellt ist und auf dem Areal, neben der Ansiedlung von logistischen Unternehmen, auch die Entwicklung im Bereich produzierender Unternehmen geplant hat, für die insbesondere auch die Erreichbarkeit über Straße und Schiene wichtig ist. Ich bin mir sicher, dass dadurch auf dem Gelände wieder interessante Arbeitsplätze für die gesamte Region entstehen.“



Jutta Staudinger, Bürgermeisterin der Gemeinde Stephansposching: „Mit der Bekanntgabe der Kaufentscheidung ist eine lange Zeit des Bangens zu Ende. Jetzt ist klar: es geht gut weiter auf dem bisherigen UPM-Firmengelände, das auf Plattlinger und Stephansposchinger Gemeindegebiet liegt. Bayernhafen als Käufer hat vielversprechende Planungen mit dem Betriebsgelände. Aus Stephansposchinger Sicht wünschen wir dem neuen Eigentümer viel Erfolg und eine gute Hand zum Wohle von uns allen. Wo wir gemeindeseits unterstützen können, tun wir das gern.“



Je Beschäftigtem
im Hafen entstehen
zwei weitere
Arbeitsplätze in
der Region



bayernhafen schafft und sichert zehntausende Arbeitsplätze

Eine aktuelle Erhebung zeigt die positive Beschäftigungsentwicklung an den bayernhafen-Standorten. Dort sind rund 400 Unternehmen ansässig, die gemeinsam fast 16.000 Menschen beschäftigen. Das ist ein Zuwachs von 22,7 Prozent seit der letzten Erhebung im Jahr 2016 und unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung der Binnenhäfen als regionale Jobmotoren.

Die Erhebung konzentrierte sich auf die Beschäftigung im Hafengebiet. Dazu wurden alle angesiedelten Unternehmen zum Bezugsjahr 2023 befragt. Das Ergebnis: 15.970 Menschen arbeiten bei den Hafenfirmen in den sechs Standorten:

Standort	Arbeitsplätze Hafengebiet	Entwicklung seit 2016
Aschaffenburg	3.684	+ 46,2%
Bamberg	2.089	+ 17,3%
Nürnberg inkl. Roth	7.902	+ 18,0%
Regensburg	2.097	+ 14,8%
Passau	198	+ 3,1%
Gesamt	15.970	+ 22,7%

Bezugsjahr: 2023

„bayernhafen ist Heimathafen für zahlreiche Unternehmen vom Mittelständler bis zum Global Player“, so Geschäftsführer Joachim Zimmermann.

„Die steigenden Beschäftigtenzahlen belegen den Erfolg unseres Investitionskurses in Flächen und Infrastruktur. Wenn unsere Kunden erfolgreich am Markt agieren und selbst ebenfalls investieren, ist dies die Grundlage für gute und sichere Beschäftigung. So schafft und sichert bayernhafen Arbeitsplätze im Hafengebiet und darüber hinaus.“

Bereits 2016 hatte eine empirische Studie belegt, dass auf jeden Arbeitsplatz im Hafen zwei weitere in den mit ihm verflochtenen Regionen kommen, die direkt oder indirekt vom Hafen abhängen.

Ein Beispiel aus dem Anlagenbau: Der Vorsitzende des VDMA-Landesverbandes Bayern, Tilman Weide, der lange bei Linde Engineering gearbeitet hat, betonte bei der bayernhafen-Jubiläumsveranstaltung die Bedeutung des Hafens Passau zur Standortsicherung des Werk Schalchen-Tacherting: Riesige Anlagen wie Coldboxen würden von dort zum Hafen in Passau und über die Donau transportiert. „Es wäre schwierig für uns, wenn wir diese Großtransporte nicht im Hafen abwickeln könnten. Ich schätze ein knappes Drittel der Produkte lässt sich kaum noch mit dem Lkw transportieren.“, so Weide. Ohne diese Möglichkeit wäre ein Drittel der 700 Arbeitsplätze im Werk gefährdet, und dem Werk fehlte womöglich die nötige „kritische Masse“.

BR-Fernsehen bringt Reportage über bayernhafen-Team

Einen besonderen Blick hinter die Kulissen und tiefe Einblicke in den Arbeitsalltag im bayernhafen Regensburg zeigt eine TV-Reportage des Bayerischen Rundfunks, die in diesem Jahr im Fernsehen lief. Das Hafen-Team sorgt für den reibungslosen Güterumschlag und kümmert sich um den Unterhalt der Kräne und Infrastruktur.

Die Reporter haben mit einer Industriemechanikerin gesprochen und sie bei ihren vielfältigen Aufgaben begleitet - von der Wartung eines 63-Tonnen-Hafenkrans bis zum „Flammspritzen“ in der Werkstatt. Sie waren live dabei, wie ein Mitarbeiter einen Reachstacker mit viel Fingerspitzengefühl steuert und einen Zug mit Lkw-Trailern belädt. Hoch hinaus und „bis an die Grenzen“ ging es bei der Sicherheitsüberprüfung eines 65 Meter hohen Hafenkrans mit Ausleger.

Spektakuläre Bilder und spannende Geschichten – Reinschauen lohnt sich!



Ansiedlung von Höfling in Aschaffenburg

Flexibles Flächenmanagement für alle Fälle

Als ressourcenschonende Alternative für neue Baustoffe gewinnt das Recycling von Abbruchmaterial zunehmend an Bedeutung. Die Höfling ERT Hafen GmbH, ein Unternehmen der Kreislaufwirtschaft, baut seine Tätigkeit in diesem Bereich aus und strebt hierfür seit einigen Jahren eine Ansiedlung im bayernhafen Aschaffenburg an, um die Logistikprozesse unter Einbindung des umweltfreundlicheren Verkehrsträgers Binnenschiff zu optimieren. Nachdem das geplante Vorhaben an Kai 6 derzeit noch nicht umgesetzt werden kann, hat bayernhafen kurzfristig eine bimodale Fläche an Kai 3 passgenau zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum des Betriebs steht eine leistungsstarke mobile Sieb- und Brechanlage, die Baustoffe auch nach der Ersatzbaustoffverordnung herstellen kann. So werden beispielsweise Abbruchabfälle aufgearbeitet und anschließend als Baustoff für den Markt bereitgestellt. Dabei verfügt die Anlage über mehrere Vorrichtungen, um Fremdstoffe wie Metall, Kunststoff oder Holz zu separieren, um die notwendige Qualität des Endprodukts sicherzustellen. Weiter bricht und verarbeitet die Anlage sogenannten Grobschlag, also größere, noch unbearbeitete Gesteinsstücke aus der ersten Abbauphase in Steinbrüchen, zu hochwertigem Schotter. Dabei umfasst das umfangreiche Produktportfolio perspektivisch eine Vielzahl von Materialklassen und Gesteinskörnungen. Das reduzierte Platzangebot an Kai 3 beschränkt die Produktvielfalt aktuell jedoch noch auf einzelne Recycling- und Schotterprodukte.



Insgesamt kann die bisher am Standort Aschaffenburg einzige Hochleistungsbrechanlage dieser Art bis zu 600 Tonnen Material pro Stunde verarbeiten und kommt auf ein Einsatzgewicht von rund 92 Tonnen – in Sachen Größe und Leistungsfähigkeit eine herausragende Anlage, die das Produktportfolio am Standort Aschaffenburg und in der Region optimal ergänzt.

Horst Pöppel Spedition investiert in Regensburg

Gold-zertifizierte Logistikanlage in Betrieb genommen

Die Horst Pöppel Spedition hat eine neu errichtete Multi-User-Logistikanlage mit einer Nutzfläche von 15.000 qm im bayernhafen Regensburg in Betrieb genommen. Bei diesem Bauprojekt in der Budapester Straße am Westhafen wurde sehr großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt und durch die Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet.

Zu den Ausstattungshighlights gehören zum Beispiel eine klimafreundliche Luft-Wärme-Pumpenheizung, Photovoltaik auf den Dachflächen zur Gewinnung des kompletten Strombedarfs und eine Fassadenbegrünung sowie E-Ladestationen für LKW. Das Objekt bietet vielfältige Möglichkeiten zur Lagerung von verpackten Lebensmitteln

in Hochregalanlagen sowie für die Blocklagerung. Die Hallen sind gemäß IFS Logistics auf höherem Niveau zertifiziert.

Mit dem Neubau erweiterte die Horst Pöppel Spedition die selbst bewirtschafteten gedeckten Hallenflächen auf rund 50.000 qm im bayernhafen Regensburg. Erst im März 2020 hatte der europaweit tätige Logistikdienstleister, der u.a. die Zentralläger des Lebensmittel-Einzelhandels in Deutschland beliefert, eine neue Multi-User-Logistikanlage in der Äußeren Wiener Straße in Betrieb genommen. Die erneute Investition unterstreicht die Bedeutung des Standorts bayernhafen Regensburg mit seiner Infrastruktur.

Bilder: Horst Pöppel Spedition





Nachhaltige Verkehrsverlagerung Auf der Schiene von Nürnberg nach Baden-Württemberg

Im bayernhafen Nürnberg läuft seit rund einem Jahr ein Großprojekt des Entsorgungsunternehmens Durmin in Zusammenarbeit mit Dettmer Rail und dem Black Forest Terminal (BFT) im Industriegebiet Heiligenfeld / Horb. Ein Musterbeispiel für die nachhaltige Verkehrsverlagerung.

Zweimal pro Woche werden in Nürnberg eigens für das Projekt entwickelte Container mit Planensystem per Hafenkran auf die Bahn verladen. Pro Strecke werden 44 Container mit rund 110.000 Tonnen Versatzmaterial aus Nürnberg ins Salzbergwerk Stetten in Baden-Württemberg transportiert. Zuvor wurden diese ausschließlich per Lkw abgewickelt. Heute geht lediglich die „Last Mile“ von 24 km statt gesamt 270 km vom Black Forest

Terminal ins Salzbergwerk über die Straße. Durch die Verlagerung auf die Schiene werden jährlich rund 1.500 Tonnen CO₂ und rund 4.000 Lkw-Fahrten eingespart. Mit knapp 100 Zügen pro Jahr ein Musterbeispiel hinsichtlich nachhaltiger Transporte und ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz.

Das Beispiel zeigt, wie die Verlagerung von der Straße auf die Schiene mit Einsatz aller Beteiligten gelingen kann. Gerade in der Kreislaufwirtschaft liegt noch viel Potenzial für die Zukunft.

Die Grünen Engel in Nürnberg ...

... ist ein Zusammenschluss von fünf unabhängigen, mittelständischen Unternehmen der Entsorgungs- und Logistikbranche, u.a. der DURMIN Entsorgung und Logistik GmbH. Das Unternehmen ist über 30 Jahre am Standort bayernhafen Nürnberg ansässig und stets auf Wachstumskurs. Heute zählen die Grünen Engel mit zu den größten Flächennutzern im Hafen und betreiben eines der leistungsfähigsten Aufbereitungszentren Süddeutschlands – mit insgesamt neun Anlagen zur Behandlung von mineralischen und nicht-mineralischen Abfällen.

Mit rund 360 Mitarbeitenden, einem eigenen Speditionsfuhrpark mit über 100 Fahrzeugen sowie Containerdienst, Schlosserei, Werkstatt und Waschanlage sind die Grünen Engel nicht nur ein attraktiver Arbeitgeber, sondern auch ein zukunftsorientiertes Unternehmen, das Kreislaufwirtschaft auf allen Ebenen lebt. Am Standort in Nürnberg zeigen die Grünen Engel eindrucksvoll, wie nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit innovativem Bauen und moderner Logistik verbunden werden kann.



Quelle: DIE GRÜNEN ENGEL

Für nachhaltige Großraum- und Schwerlasttransporte auch von anspruchsvollen Gütern ist das Binnenschiff ideal geeignet. Wie der reibungslose Wechsel zwischen den Verkehrsträgern gelingt, zeigen nachfolgende Best-Practice-Beispiele auf den Seiten 15 bis 17. Die passende Infrastruktur ist an allen bayernhafen-Standorten vorhanden.



Minus 269 °C Linde-Anlagen für das CERN-Forschungszentrum

Zwei im November im bayernhafen Passau umgeschlagene Linde-Anlagen hatten ein besonderes Reiseziel: die Europäische Organisation für Kernforschungen CERN in Genf. In dem Forschungszentrum wurde unter anderem das World Wide Web Ende der 1980er Jahre erfunden. Heute befindet sich dort mit dem Large Hadron Collider (LHC) der leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger der Welt.

Die nun von Linde Engineering gebauten Anlagen sind Kernkomponenten einer extrem leistungsfähigen Helium-Kälteanlage. Diese dient dazu, mittels flüssigen Heliums die Magneten des Teilchenbeschleunigers zu kühlen und somit auf das für den Einsatzzweck notwendige Leistungsniveau zu bringen. Die erreichte Heliumtemperatur liegt bei -269 °C , welche bereits sehr nahe an der physikalisch überhaupt möglichen Temperatur von -273 °C liegt. Die Linde-Anlage arbeitet also an der Grenze des technisch Machbaren.

Die beiden jeweils rund 65 Tonnen schweren Cold-boxen wurden als Schwertransport vom Linde-Werk in Schalchen-Tacherting auf der Straße nach Passau-Schalding transportiert. bayernhafen hat die Anlagen dann präzise mit dem hafeneigenen Mobilkran ins Binnenschiff gehoben. Über Donau, Main-Donau-Kanal, Main und Rhein werden die Anlagen nach Basel transportiert und von dort weiter nach Genf.

Quelle LINDE





Quelle: Merkel Autokrane / Marcel Nieberlein

Windkraftanlagen

Für den Transport tonnenschwerer und großer Windkraftanlagen können Binnenhäfen einen wesentlichen Beitrag zum umweltfreundlichen Transport auf der Wasserstraße liefern. Für eine neue Anlage im oberfränkischen Mistelbach wurden insgesamt sieben Bauteile, darunter drei Turmelemente sowie ein Maschinenhaus mit zugehöriger Generatortechnik per Binnenschiff im bayernhafen Bamberg angeliefert. Der Umschlag der bis zu 80 Tonnen schweren Bauteile erfolgte durch zwei 250-t-Mobilkräne des im Hafen ansässigen Unternehmens Merkel Autokrane, die Koordination übernahm unser Auftraggeber, der Schwerlastspezialist Felbermayr.

#HafenEntdecken zeigt Verladung eines Trafos



#HafenEntdecken
www.bayernhafen.de

Am Schwergut-Umschlagplatz im bayernhafen Nürnberg können die Spezialisten von Gruber Logistics Project GmbH Schwergüter bis zu 600 Tonnen per Litzenhubsystem auf verschiedene Verkehrsträger verladen. Wie ein 382 Tonnen schwerer Trafo damit ins Binnenschiff umgeschlagen wird, zeigt eindrucksvoll unser #HafenEntdecken-Video.

Der Trafo wurde von Siemens Energy in seinem Transformatorenwerk in Nürnberg hergestellt, in dem derzeit knapp 1.000 Mitarbeitende beschäftigt sind. Im September erfolgte die Grundstein-

legung für die Erweiterung des Transformatorenwerks mit einem Investitionsvolumen von rund 220 Millionen Euro. Siemens Energy schafft so 350 neue Arbeitsplätze. Mit der Investition reagiert Siemens Energy auf die stark gestiegene weltweite Nachfrage nach Großtransformatoren für den Netzausbau.

Ein zentraler Standortfaktor ist die Nähe zum Nürnberger Hafen. Über den Main-Donau-Kanal können die Trafos zu den Nordseehäfen und zu Kunden weltweit transportiert werden oder zu Umspannwerken in Deutschland.

per Schiff

Die Komponenten stammen aus unterschiedlichen Fertigungen des Herstellers Enercon, einem Pionier der Windenergietechnik, in Aurich und Magdeburg und zum Teil auch aus Produktionswerken in Asien. Die Verladung auf das transportierende Binnenschiff erfolgte zuerst in dem an der Mündung der Ems in die Nordsee gelegenen Seehafen Emden und später in Magdeburg. Nach kurzer Zwischenlagerung auf einer bayernhafen Umschlagsfläche erfolgte der nächtliche Schwertransport ins rund 60 km entfernte Mistelbach (Lkr. Bayreuth), wo die Anlage Stück für Stück aufgebaut wird.



Eine runde Geschichte



Als Logistikdrehscheibe in der Region Bayerisch RheinMain nimmt der bayernhafen Aschaffenburg eine Schlüsselrolle in der Abwicklung von Großraum- und Schwertransporten ein. Im Zuge des Netzausbaus wurden für ein Projekt eines Übertragungsnetzbetreibers in Großkrotzenburg leistungsfähige Kabel benötigt. Die insgesamt 13 Kabelrollen mit einem Durchmesser von jeweils mehr als 4 Metern wurden durch die Birsterminal AG in Birsfelden (Schweiz) verladen und per Binnenschiff nach Aschaffenburg transportiert. Der bayernhafen Aschaffenburg dient dabei als Hub für das Projekt.

Die jeweils rund 20 Tonnen schweren Kabelrollen des schweizerischen Kabelherstellers Brugg Kabel AG wurden vor Ort aus dem Binnenschiff entladen, im Hafen zwischengelagert und können bedarfsgerecht per LKW auf die rund 25 km entfernte Baustelle gebracht werden. Die leeren Trägerrollen werden im Anschluss wieder im bayernhafen gesammelt und nach vollständiger Auftragsabwicklung per Binnenschiff zurück zum Hersteller in die Schweiz gebracht. Eine runde Geschichte mit dem umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschiff.



„Bayern gemeinsam bewegen“ Erlebnistag im bayernhafen Nürnberg zeigt Berufswelt

Erstmals fand im bayernhafen Nürnberg Mitte Oktober die Veranstaltung „Bayern gemeinsam bewegen“ statt. Über 2.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältige Berufswelt in Transport, Logistik und Mobilität zu informieren und Technik live zu erleben.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr hatten neben dem bayernhafen Nürnberg und der CNA e.V mehrere bayerische Mobilitäts- und Logistikverbände, Kammern und weitere Akteure zu dem Erlebnistag eingeladen.

Zum umfangreichen Programm gehörten Fahrsimulationen mithilfe von VR-Technik, Probefahrten mit dem LKW und Bus sowie das Besichtigen der Ausstellungsfahrzeuge vom Oldtimer über Bus bis zum Elektro-Lkw. Mit Erfahrungsberichten und Interviews auf der Bühne wurden den Besuchern die Berufe in der Logistik- und Mobilitätsbranche nähergebracht.

Maßgeblich unterstützt wurde die Veranstaltung durch zahlreiche im Hafen angesiedelte Unternehmen aus Logistik und Kreislaufwirtschaft, die einen spannenden Blick hinter die Kulissen und in die Arbeitswelt vor Ort ermöglichten.

Martin Schöffel, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, sagte bei seinem Besuch: „Technikaffine Talente, die Verantwortung übernehmen möchten, finden hier beste Jobmöglichkeiten und -chancen. Der gesamte Mobilitäts- und Transportsektor ist nicht nur ein zentraler Wirtschaftszweig, sondern das Rückgrat für ein gutes Leben und Arbeiten in unserer Heimat Bayern.“

Auch der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Marcus König, war bei seinem Besuch beeindruckt, was die Firmen im bayernhafen Nürnberg leisten und zu der Wirtschaftskraft des Standorts und weit darüber hinaus beitragen: „Das war heute eine besondere Leistungsschau.“





„Rückenwind“ für soziale Projekte kommt an bayernhafen spendet für Kinder- und Jugendprojekte

Mit dem jährlichen Spendenwettbewerb fördert bayernhafen Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und Initiativen bei der Umsetzung von regionalen Projekten für Kinder und Jugendliche. Auch dieses Jahr wählte die rückenwind-Jury aus rund 60 Einsendungen zehn Siegerprojekte aus, die mit je 2.000 Euro von bayernhafen gefördert wurden.

bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann: „Manchmal braucht eine gute Idee einen kleinen Anschub, um in die Umsetzung zu kom-

men. Mit unserem Spendenwettbewerb geben wir statt Weihnachtsgeschenken für die Kunden jedes Jahr großartigen Projekten den nötigen finanziellen Rückenwind.“

Für 2026 sucht bayernhafen wieder rückenwind-Projekte – ab diesem Jahr auch in der Region um den neuen InfraPark Plattling Stephansposching.

Weitere Informationen und Teilnahme unter:
www.bayernhafen.de/rueckenwind

Impressum

Herausgeber:

Bayernhafen GmbH & Co. KG
Linzer Str. 6
93055 Regensburg
Joachim Zimmermann, Geschäftsführer
Karin Moro (V.i.S.d.P.)
www.bayernhafen.de

Druck 12/2025

Frischmann Druck und Medien GmbH
Sulzbacher Str. 93
92224 Amberg
www.frischmann-net.de

Redaktion:

kurs@bayernhafen.de
Marius Haberkorn, Karin Moro,
Verena Riehl, Elke Wechsler;
Andreas J. Schneider
(www.wordinx.de)

Bildquellen mit Seiten:

Aero Exploration München (1),
bayernhafen Archiv (1, 4-5),
Christian Lietzmann (3),
Michael Ziegler (1, 2, 5, 6-9, 10-11, 12, 15, 20),
StMB/Atelier Krammer (10),
Landratsamt Deggendorf (11),
Stadt Plattling (11),
Gemeinde Stephansposching (11)
Adobe-Stock (12),
Susanne Lupus (13),
Elke Wechsler (14, 18),
Felix Bruhns (16),
Marius Haberkorn (17)

Das Kundenmagazin ‚kurs bayernhafen‘ kann als Printausgabe per Post kostenlos abonniert werden. Einfach das kurs-Abo-Formular auf www.bayernhafen.de ausfüllen. Über dieses Formular oder per E-Mail an kurs@bayernhafen.de kann das Kundenmagazin auch jederzeit wieder abbestellt werden.



Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier, d.h. aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale Standards



Hafen live erleben 2026 in Passau

Um ihren Heimathafen live zu erleben, kamen in den vergangenen Jahren Tausende Besucher zu den Festen in Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg und Regensburg. Für 2026 plant bayernhafen, in Passau ein buntes Hafenfest zu veranstalten. Beide Standorte - Schalding und Racklau - sollen beim Fest miteinander verbunden werden.

Spannende Einblicke in die Hafen- und Logistikwelt für Technikinteressierte und Familien mit Kindern sind in Schalding geplant. In der Racklau wird gemeinsam mit Partnern wie der DLRG Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsverband Passau e.V., die im nächsten Jahr 100jähriges Jubiläum feiert, ein attraktives Programm für große und kleine Gäste auf die Beine gestellt.

Infos zum Termin und Programm werden rechtzeitig auf www.bayernhafen.de veröffentlicht.

Auf die *Schiffe & Schiene*. Fertig. Los!



Raus aus dem Wasser und ab aufs Rad, runter vom Rad und rein in die Laufschuhe – was beim Triathlon die Wechselzone, ist beim Güterverkehr der Binnenhafen. Hier sind Ihre Güter nur kurz, aber jetzt kommt's drauf an. Denn wenn Bahn, Binnenschiff und Lkw verknüpft werden, zählt jeder Handgriff. Die bayernhafen Standorte bieten optimale Bedingungen für den Wechselzonen-Moment.

Rundum-Service für Ihren Umschlag – wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

www.bayernhafen.de